Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 12

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AKTUALITÄTEN

◀ Photo Philipp Giegel SVZ

LENK: DAS 31. SCHWEIZERISCHE JUGENDSKILAGER

In der Woche vom 2. bis 9. Januar 1972 wird der Winterkur- und -sportort Lenk im Simmental im Zeichen der jugendlichen Devise «Immer froh – toujours gai!» stehen. Mit dem traditionellen Jugendskilager bietet der Schweizerische Skiverband Hunderten von 13- bis 15jährigen Knaben und Mädchen Gelegenheit, nicht nur eine Woche Gratisbergferien zu verbringen, sondern unter kundiger Anleitung ihr skifahrerisches Können zu verbessern und gleichzeitig mit Gleichaltrigen aus der ganzen Schweiz Kameradschaft zu pflegen – Kameradschaft, wie sie schon oft zur dauernden Freundschaft geworden ist. Das Lager folgt dem Gebot: «Kein Teilnehmer bezahlt, kein Funktionär lässt sich bezahlen.» Die Kinder, denen im Notfall der veranstaltende Verband für die fehlende Ausrüstung zu sorgen bereit ist, werden betreut durch einen gewissenhaft arbeitenden Lagerstab sowie durch die Kantonsleiter und -leiterinnen. Den Skiunterricht erhalten sie durch ausgewiesene Instruktoren und Instruktorinnen. Seit zwei Jahren wird im Jugendskilager auch Langlaufunterricht erteilt, wofür die Eidgenössische Oberzolldirektion freundlicherweise Grenzwächter zur Verfügung stellt, die als Langlauflehrer amtieren. Auch in dieser Disziplin hilft der Verband mit der nötigen Ausrüstung, wo sie fehlt, aus. Die Gesamtleitung des Lagers liegt neuerdings in der Hand des langjährigen technischen Leiters, Güst Meienhofer.

KULINARISCHES FESTIVAL IN GRINDELWALD

Vom 10. bis 22. Januar 1972 steht Grindelwald im Zeichen der «Quinzaine culinaire de Grindelwald», die nun bereits zum 14. Male von der Hotellerie des Berner-Oberländischen Gletscherdorfes organisiert wird. Im Sinne des Grossmeisters der französischen Küche, Marie-Antonin Carême de Paris (1783–1833), und seines begabtesten Schülers, Charles Elmé Francatelli (1805–1876), hat sich die Grindelwalder Kochkunst die Aufgabe gestellt, ihre Gäste während Wochen aufs exquisiteste zu bedienen. Die Internationalität wird dabei in der Weise betont, dass in jedem Haus ausgesuchte Spezialitäten eines bestimmten Landes oder einer Region serviert werden. Während dieses Festivals des Gaumens kann der Gast irgendeines Hauses in Grindelwald in den weitaus meisten Fällen sein Diner ohne Aufpreis in jenem Hotel einnehmen, in dem er seine Lieblingsspezialität findet. Diese gastliche Festzeit lässt sich sehr wohl mit den wintersportlichen Vergnügungen verbinden, deren das Dorf «den Gletscheren byn» die Menge anzubieten hat.

BERN: WER WIRD SCHWEIZER EISKUNSTLAUFMEISTER?

Das Berner Eisstadion Allmend ist am 18. und 19. Dezember Schauplatz der Wettkämpfe um die Schweizer Meisterschaften im Eiskunstlaufen. Dabei geht es bei den Damen und den Herren, einzeln und im Paarlaufen sowie im Eistanz, um nationale Titelehren. Die Austragung dieser Meisterschaften gewinnt besondere Bedeutung dadurch, dass sie die letzte vor den Olympischen Winterspielen 1972 in Sapporo ist. Die besten Eislaufkünstler werden hier also auch um einen Platz im Olympiadeaufgebot kämpfen. Das schöne, gedeckte Eisstadion mit dem ausladenden Holzdach auf der Allmend in Bern steht am vorweihnachtlichen Wochenende für Grossbesuch bereit.

KUNST UND KALLIGRAPHIE AUF DEM EIS

Um die Jahreswende – Sternzeit der Wintersaison – pflegen die Eisbahnen unserer Kurorte von der graziösen Kunst des Eislaufs belebt zu sein. Attraktive Höhepunkte, auch für den Zuschauer am Rande des eiskalligraphischen Geschehens, bilden die Eisrevuen und Schaulaufen. Ohne Gewähr für Vollständigkeit der Liste sind da zu erwähnen:

29. Dezember	Montana-Vermala: Internationales Eisschaulaufen
29./30. Dezember	Zermatt: Eisschaulaufen
30. Dezember	St. Moritz: Internationale Eisrevue
1. Januar	Crans-sur-Sierre: Internationales Eisschaulaufen
2. Januar	Adelboden, Davos, Pontresina: Internationale Eisschaulaufen; Grindelwald: Grosse Eisrevue

Als besonderes Eislaufereignis, in seiner Art gleichfalls von sportiver Eleganz, geht am Wochenende vom 7./8. Januar auf der grossen Eisbahn von Davos die Konkurrenz um die Schweizer Meisterschaft im Eisschnellaufen vor sich. Zwei Wochen später folgen dann die Europameisterschaften der Herren, welche europäische Spitzenläufer auf dem klassischen Playground des internationalen Eisschnellaufs im Landwassertal vereinigen werden.

TOURISTISCHE NEUERUNGEN IN PONTRESINA

Der graubündnerische Kur- und Sportplatz Pontresina offeriert dem Wintergast einige attraktive Neuerungen. Zwischen Pontresina-Surovas und Morteratsch ist, abseits der Autostrasse, ein besonderer Pferdeschlitten- und Reiterweg erstellt worden – Gelegenheit zu einzigartig genussvollen Unternehmungen in bezaubernd schöner Landschaft. Ferner ist – erstmalig im Winter – ein fahrplanmässig verkehrender Pferdeomnibusdienst zwischen Pontresina und dem neu erbauten Restaurant Roseggletscher eingerichtet worden. Und schliesslich dürfen wir einen Umbau des 320 Meter langen Skilifts Chantatsch an der Nordeinfahrt nach Pontresina melden. Der Lift wird zum mechanischen Aufzugmittel für Rodler und Skibobfahrer ausgestaltet, womit das sonnige und abwechslungsreiche Gelände von Chantatsch ein, man möchte sagen, familiär betontes kleines Sportzentrum zu werden verspricht.

EIN NEUES SKIGEBIET BEI BERGÜN

Neu ist natürlich das Gebiet um den Piz Darlux bei Bergün im obern Albulatal als Skigefilde nicht. Wenn aber demnächst die Sesselbahn im Betrieb sein wird, die in erster Bauetappe zur Alp Darlux (2166 m) führen und mit einem leistungsfähigen Skilift die Fortsetzung zum Piz Darlux (2642 m) erhalten soll, dann verspricht dieses Gebiet um den Piz Darlux zum festen und geläufigen Begriff des Skifahrers zu werden. Die Sesselbahn bis Pros da Darlux ist 940 Meter lang und überwindet eine Höhendifferenz von 400 Metern. Mit 66 Sesseln vermag sie im Winter 600, im Sommer 500 Personen in der Stunde zu befördern. Eine weitere Bauetappe sieht die Erschliessung der Muotta und des Piz Freglas (2819 m) vor.

SPORTLICHE AUFRÜSTUNG IN BERN

Zu den bereits bestehenden Eisflächen der Kunsteisbahn Ka-We-De und des Eisstadions Allmend erhalten die Freunde des elegantesten Sportes diesen Monat mit der Eisbahn Weyermannshaus in Bern einen neuen Playground. Ebenfalls im Dezember kommen auch die Liebhaber des Schwimmsports zu vermehrten winterlichen Betätigungsmöglichkeiten, da gleichfalls in Weyermannshaus und im Januar beim Wylerbad neue Hallenbäder eröffnet werden. Nicht genug damit: im Marzili ist ein Sporthallenbad im Entstehen begriffen, wo an der Aare inmitten prächtiger Grünanlagen ein grossangelegtes Freizeitzentrum mit einem bereits bestehenden Schwimmbad, Sportanlagen und einem Jugendzentrum der Verwirklichung entgegengeht.

EIN ZÜRCHER PFERDESPORTZENTRUM IN DIELSDORF

Zürich und die Nordostschweiz werden bald über eine permanente moderne Pferderennbahn verfügen. Hat doch seit mehreren Jahren, nachdem die Wollishofer Allmend in Zürich für Pferderennen und Pferdetraining nicht mehr in Betracht kommen konnte, der Zürcher Rennverein seine jährliche Veranstaltung im Gastrecht in Aarau oder Frauenfeld durchführen müssen. Das soll nun anders werden. Das neue Pferdesportzentrum in Dielsdorf wird nicht nur die Abhaltung der Rennen, sondern auch die Ausbildung und das Training von Military- und Concourspferden ermöglichen. Hierfür werden auf dem 25 Hektaren grossen Areal auch eine Reithalle, eine Trainingsbahn von 1000 Metern Länge und ein Übungsspringpaddock erstellt. Die Bauarbeiten für dieses neue, inmitten der Agglomeration Zürich–Spreitenbach–Baden–Bülach–Winterthur günstig gelegene Zentrum sind bereits weit fortgeschritten.

NEUES AUS DEM KURORT RHEINFELDEN

In der aargauischen Bäderstadt am Rhein ist ein neues Kurmittelzentrum, verbunden mit einem grossen Soleschwimmbad, im Entstehen begriffen. Vorgesehen sind sechs Pavillons, in denen das Inhalatorium, die Hydrotherapie, die Trockentherapie, die Einzelbäder, die Elektrotherapie und die medizinische Abteilung untergebracht werden. Das Soleschwimmbad weist ein Bassin von 10 mal 25 Metern auf. Dieser Trakt umfasst auch eine Liegehalle, die Umkleidekabinen, eine Kaffeebar, einen Kiosk und Räumlichkeiten für die Verwaltung. Das neue Kurmittelzentrum, das über die modernsten badetechnischen Anlagen für eine erfolgverheissende Solbadkur verfügen wird, verspricht eine bedeutsame, weithin beachtenswerte Bereicherung des Kurorts Rheinfelden zu werden.

AUF THURGAUISCHEN WANDERWEGEN

Für die Bestrebungen, im Zeitalter des hypermotorisierten Verkehrs die Freude am beschaulichen, den Werten von Natur und Kultur aufgeschlossenen Wandern zu fördern – das ist ja Hauptanliegen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege seit Jahren –, hat sich von Anbeginn an der Thurgau lebhaft eingesetzt. Diesem Zwecke dient auch eine neue Wanderkarte, welche die thurgauische Wanderkommission zusammen mit der Denkmalpflege und dem Regionalplanungsamt im Massstab 1 zu 50000 herausgegeben hat. Die Karte bildet eine instruktive Ergänzung zum Thurgauer Wanderbuch und enthält nicht nur die Wanderrouten, sondern als Neuerung auch Hinweise auf Schlösser, Burgen, Kirchen, Kapellen, Dorf- und Altstadtbilder, Naturschutzobjekte und Aussichtspunkte. Sie bietet sich dem Wanderer als auskunftsbereiter und wertvoller Begleiter und Führer an.

SWISS CULTURAL EVENTS DURING DECEMBER

MUSIC IN ADVENT

Music of a festive nature is heard particularly frequently at Christmas-time, advent concerts and Christmas performances evoking a reflective mood. As guests from abroad the "Petits Chanteurs de Saint-Pierre de Bruxelles" are to appear in Gstaad on December 27 and on subsequent days in Les Diablerets, Leysin and Villars, that is in the Bernese Oberland and at three popular mountain resorts in the Aigle district of Canton Vaud. In Geneva on December 21 there is to be a performance of the oratorio "The Creation" by Haydn in the Victoria Hall while in Neuchâtel the Berne Bach Choir together with the Chamber Orchestra of La Chaux-de-Fonds will give a concert in the Temple du Bas and in La Chaux-de-Fonds the Orchestre de la Suisse romande will repeat a concert programme on December 14 given the preceding day in Lausanne under the baton of Hans Werner Henze and accompanied by pianist Christoph Eschenbach. There are to be Christmas concerts in the Minster in Berne on December 11 and 12 while in Zurich, where Verdi's "Requiem" is to be performed at the Concert Hall on December 5, the Christmas Oratorio by Bach can be heard in Grossmünster on December 12.
The "Sonata da Camera" ensemble from Holland is to appear in Zurich on December 19 and on December 24 in Grossmünster a Christmas Eve music festival is planned. The Cantate Orchestra with the Cantate Choir can be heard on December 12 in Basle Cathedral.—Music in the theatre is to be featured at several premières of particular interest: at the City Theatre in Basle the delightful fairy-tale opera "The Love for Three Oranges" by Sergei Prokofiev, written in the year 1912, is to be performed and on the same evening the Zurich Opera House will present "Der Rosenkavalier", the well-known work by Richard Strauss dating from 1911. The Grand-Théâtre in Geneva is to give six performances of the wholly forgotten opera by Emanuel Chabrier "L'Etoile" (a work from the year 1877) between December 27 and January 1.

TRIBUTE TO TWO ARTISTS IN ZURICH

Many visitors to the large commemorative exhibition for the Zurich painter Otto Meister at the Zurich Art Gallery will be unfamiliar with his name for no pictures have been seen from this brilliant portrayer of Swiss landscapes for a considerable time. Otto Meister, who was born in Thalwil on August 17, 1887, and died in Kilchberg near Zurich on October 22, 1969, at the age of 82, found outstanding tutors in Paris. Following extensive travels he found fulfilment in the creation of harmonious subjects from the countryside of his native land. He loved the solitude of forest and moorland and as a friend of the Ticino he usually spent the summer and autumn months at Caslano by Lake Lugano. He left a large legacy to the Zurich Art Gallery which, above all, enabled the Art Association to procure two important works.—The show of work recently exhibited in Basle by the 51-year-old sculptor Robert Müller is being displayed at the Helmhaus beside the River Limmat. The city of Zurich has awarded him the 1971 art prize, thus honouring an expatriate Swiss still largely unknown in his own country. Robert Müller, who achieved international renown primarily as a sculptor in metal, is now showing fifty examples of his latest works revealing anew his talent for invention and choice of materials.

EXCITING CHRISTMAS MONTH IN BERNE

From the diversity of cultural events offered in the federal capital during the last month of the year, the exhibition at the Museum of Art which has already aroused much interest in November is worthy of special mention. It includes the "Otto Nebel Donation" and thereby recalls a name well known to art lovers but probably new to a wider range of art circles. Otto Nebel, who will be eighty years of age at the end of next year, was born in Berlin where he received a comprehensive training and displayed a notable talent as painter and author. He has lived in Switzerland since 1933 and is also a Swiss citizen. Berne formed an intellectual bond for him with Paul Klee and from 1951 to 1954 he was even an actor at the Atelier Theatre in Berne. Otto Nebel has always been an inventive artist with a penchant for discovering new forms of expression. The "Otto Nebel Donation", comprising paintings, drawings in colour and prints, has a particularly apt location in the museum which also provided a place of honour for Paul Klee.—The Berne Art Gallery, on the other hand, has the previously arranged task of encouraging native painters and sculptors by an attractive comprehensive show. In a similar way the Fine Arts Museum in the historic Kornhaus is to house a sales exhibition for small business concerns in Berne. Not to be forgotten is the "Youth Red Cross and School" exhibition housed in the School Museum.—The Käfigturm Theatre has chosen the intimate and evocative "Apostle Play" by Max Mell for performance from December 1 to 22, which is well suited for advent.

CHRISTMAS HOPES OF SWISS ARTISTS

Numerous art institutes feel an obligation to local artists to organise collective exhibitions of works by painters and sculptors living in their locality during the gift giving season. Why should not a painting, print or small piece of sculpture make an acceptable Christmas gift? Local authorities, too, are invited from time to time actively to encourage art by purchases at this time. There is certainly room for decorative works by local artists in their office buildings.—Among important December events of this nature we would draw attention to the group exhibition by Argovian artists at the Aargau Art Gallery in Aarau, the Basle collective show at the Basle Art Gallery, the Christmas exhibition of the Bienne Art Association, the comprehensive presentation of local art at the Fribourg Museum, an exhibition by artists of the Bernese Oberland at the Thunerhof in Thun, by Berne artists at the Berne Art Gallery and by the Winterthur art group at the Winterthur Museum of Art. At the Zurich Art Gallery the Zurich section of the Association of Swiss painters, sculptresses and handicraft artists is to present a collective exhibition and at the Olten City Hall Franz Stirnimann will be represented in the attractive rooms on the upper floor where the Olten Art Association has its headquarters until December 19. The Trudelhaus in Baden is to house an exhibition by Alois Carigiet.

DIVERSITY OF ARTISTIC LIFE

The exhibition of pictures and sculptures by Italian amateurs in Switzerland to be presented by the "Centre culturel neuchâtelois" in Neuchâtel from December 12 to 19 may be mentioned first as a new and original event. There is certainly considerable artistic talent to be found among the Italian workers in this country. The "Centre genevois de l'artisanat" comes to Neuchâtel from Geneva to display fine handicraft work until December 19. At the Museum of Art in Basle the "Hanspeter Schulthess-Oeri Foundation" will be represented by a special show. The Musée de l'Athénée in Geneva will show the latest works by Gilbert Albert until December 22 while the glittering "Montres et Bijoux" exhibition will remain on show at the Musée Rath in Geneva until December 12. The Museum of Arts and Crafts in Zurich is to illustrate the "Vorkurs" which has become well-known and was successfully tried out by art teacher Johannes Itten first in Germany and subsequently at the Zurich Arts and Crafts Museum.

LARGE ART MARKET IN ZURICH

The huge number of artists hoping for an exhibition opportunity in Zurich in December, which has already caused many headaches, has now led to a new solution. A comprehensive art market in the Züspa grounds (Zurich-Oerlikon) is allowing an unexpectedly large number of potential exhibitors an opportunity to show their work in public. This provides an astonishingly varied overall show. It is to form the basis for a careful selection of participants for the three subsequent Zurich exhibitions by native painters, sculptors and graphic artists in the new year.